

Liebe Freundinnen und Freunde des Wiwilí-Vereins!

Wir haben ein schwieriges Jahr 2020 hinter uns, schwierig für uns hier in Deutschland, sehr schwierig für die Menschen in Nicaragua und Wiwilí.

Das Jahr begann zunächst vielversprechend mit dem **Besuch einer Delegation aus Freiburg in Wiwilí** mit Oberbürgermeister Horn, Mitgliedern des Gemeinderats sowie unseres Vereins, auch die Presse war dabei. Höhepunkt war die Unterschrift unter den Städtepartnerschaftsvertrag, der nun hüben wie drüben besiegelt ist. Ein weiterer Höhepunkt war die Einweihung der Schule in La Bujona, die auf den Namen „Wentzinger-Schule“ getauft wurde, in Anerkennung der großen Beiträge dieser Freiburger Schule für die Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten in Wiwilí. Auch andere gemeinsame Projekte wurden besucht, alte Freundschaften vertieft und neue geschlossen. In der Presse hier wurde mehrfach berichtet.



Eröffnung „Wentzinger“ in Wiwilí – La Bujona

Aber genau in dieser Woche begann die **Corona-Krise** in Deutschland heftig zu werden, sodass der OB verfrüht abreisen musste; die übrige Delegation kam gerade noch mit dem letzten Flugzeug nach Deutschland zurück. Und dann erfasste die Krankheit zunächst Deutschland und danach Wiwilí mit Macht. Obwohl sich die Regierung Nicaraguas zunächst bei den Corona-Leugnern einreichte, Schutzmaßnahmen ablehnte oder gar hintertrieb, war es doch möglich, in einer Sofort-Aktion über unseren Partner

ADEM für das Krankenhaus Schutzmasken und Desinfektionsmittel zu kaufen; die schafften es, wenn auch mit Mühen, über die Grenzen nach Wiwilí. Danach stellte sich dann heraus, dass in Wiwilí – wie in anderen Ländern – die prekär Beschäftigten, z.B. Tagelöhner, unter den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie am meisten zu leiden hatten, weil es zu gravierenden Verdienstausfällen und Kündigungen kam. Auf Grund eines Spendenaufrufs konnten wir ADEM Geld für Lebensmittelhilfen an akut betroffene Familien schicken. Eine Aktion zur Ausgabe von verschiedenen Arten von Saatgut für Hausgärten, um die Eigenversorgung zu verbessern, kam leider wegen heftig einsetzender Regenzeit zu spät und soll im nächsten Jahr nachgeholt werden. Wahrscheinlich wären diese Pflanzungen ohnehin den Wirbelstürmen des Novembers zum Opfer gefallen. Unser gut begründeter Antrag für eine Ausweitung dieses Hilfsprojektes an die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) wurde leider wegen Überzeichnung dieses Programms abgelehnt. Wir hielten auch laufend Kontakt zur Stadt Freiburg, die ebenfalls Corona-Hilfen für Wiwilí geplant hatte; z.B. stellte sie Mittel für Sendezeit im Radio Kilambé zur Verfügung, wo ADEM laufend über Corona und Schutzmaßnahmen aufklärte. Unser Mitglied Dr. med. Klaus Zimmermann beriet Radio-Chef Jamin Barahona dazu medizinisch.



Nähen von Masken



Eta

Und dann kamen im November die **Wirbelstürme Eta und Iota**. Den Schaden brachten hauptsächlich die riesigen Regenmengen, die die Huracanes mit sich führten. Im Umland Wiwilís wurden kleine Bäche zu reißenden Flüssen und nahmen Häuser, Getreidevorräte, Wasserleitungen und Straßen mit. Der Río Coco, der durch Wiwilí fließt und von Honduras her kommt, stieg um 6 Meter an. Wir bekamen umgehend Listen mit Schäden und Fotos. ADEM konnte auch gleich mit Hilfsmaßnahmen beginnen, da wir sofort 25.000 \$ zusagen bzw. überweisen konnten. Zunächst waren vor allem Lebensmittelhilfen an Familien, deren Häuser oder Vorräte zerstört waren, nötig und auch



möglich. Dann ging es an Wiederaufbauhilfen, zunächst vor allem für die Wasserversorgung. In Freiburg konnten wir zusammen mit der Stadt zu Spenden aufrufen und haben bis Jahresende die große Summe von 30.000 € erhalten! Wir rechnen damit, dass sich Lebensmittel- und Auf-



bauhilfen noch weit ins Jahr 2021 werden fortsetzen müssen. Dazu werden auch Erosionsschutz und Wiederaufforstung gehören. Die Projekte und Planungen ADEMs betreute hauptsächlich Peter Poschen.

Auch 2020 war **die politische Lage in Nicaragua und in Wiwilí** alles andere als befriedigend. Die Situation war zwar etwas ruhiger, allerdings nur durch Druck und Repression der Regierung. Die Kontrolle von Einzelpersonen und besonders von Vereinen wurde massiv verstärkt. Organisationen, die Geld aus dem Ausland erhalten, müssen sich als „Ausländische Agenten“ registrieren lassen und über jeden Eingang sofort Rechenschaft ablegen. Auf Grund unserer genau aufgeschlüsselten Zahlungen hatte ADEM damit zwar erheblichen bürokratischen Aufwand aber keine Einschränkungen der Arbeit. In Wiwilí – Jinotega wurde die 2017 gewählte Bürgermeisterin in einem nicht nachvollziehbaren Verfahren abgesetzt und durch eine Nachfolgerin ersetzt.

Trotz aller Schwierigkeiten ging die Projektarbeit weiter. Das finanziell größte Projekt **„Schutz der Trinkwassereinzugsgebiete“** läuft in der Verantwortung der Stadt Freiburg und in enger Zusammenarbeit mit unserem Verein. Sprecher der „Wassergruppe“ des Vereins, die sich um dieses Thema kümmert, ist weiterhin Phillip Grimm. - Auch für 2020/21 ist ein **Schulbau** geplant, in Los Pedernales, 5 km von Wiwilí entfernt. ADEM hat ferner wieder Schulmaterialien und Ausstattungsbeihilfen für Schüler ausgegeben, die teilweise Voraussetzung für den Schulbesuch der Kinder sind.

Das **Patenschaftsprogramm der Stadt Freiburg** lief mit zahlreichen Einzelkontakten weiter. Fast 70 Kinder bekommen diese Hilfe, die zum Teil den Schulbesuch überhaupt erst möglich macht. Karin Schiebold und Dania in Wiwilí organisieren dies in intensivem Kontakt. Auch das **Stipendienprogramm (Becas)** ging mit 7 Geförderten weiter. 2 Stipendiaten mit Abschluss interessieren sich für ein Praktikum in Deutschland und haben dazu mit Deutsch-Kursen begonnen. Corona hat aber diese Bemühungen bisher zunichte gemacht. Valentin Hirsch hält den Kontakt.

Und noch zu **unseren Finanzen** (vorläufige Zahlen): für Bildungsprojekte konnten wir ca. 15.600 € nach Wiwilí überweisen, für Coronahilfen 17.300, Spenden dafür waren es 11.000. Wegen Hurrikan s.o.. Sonstige Projekte förderten wir mit 5.000. Für die Patenschaften schickten wir 25.200 € nach Wiwilí, die hauptsächlich über die Stadt Freiburg eingegangenen waren. Die Mitgliedsbeiträge und nicht zweckgebundenen Spenden beliefen sich auf 7.900 €. Die Verwaltungsausgaben des Vereins umfassten 1.400 €, wobei die Arbeit in Freiburg ehrenamtlich geleistet wird. Aus einem testamentarischen Vermächtnis erhielten wir außerdem 25.000 €! Es soll für ein längerfristiges Projekt auf ADEMs Finca „La Joba“ verwendet werden.

Zum Schluss soll auch dieses Jahr wieder ein **herzlicher Dank** an Sie gerichtet werden, die Sie diese Arbeit durch Spenden und vor allem Ihr Interesse erst möglich machen! **Insbesondere die Spendenbereitschaft für die Schäden durch die Wirbelstürme war einfach überwältigend!**

Mit solidarischen Grüßen

Marlu Würmell-Klauss

Phillip Grimm

Guntram Ehrlenspiel

PS: Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie, sofern noch nicht geschehen, unsere Arbeit **durch Ihre Mitgliedschaft** unterstützen könnten. Beitrittserklärung auf unserer Website oder über die folgenden Kontakte:

Marlu Würmell-Klauss | Telefon 0761.4766009 | Phillip Grimm | Telefon 0151.54754754 |

Städtepartnerschaft Wiwilí-Freiburg e.V. | Eintragung: Amtsgericht Freiburg | VR 1687 |
dialog@wiwili.de | www.wiwili.de | Anschrift: Kronenstraße 16a | 79100 Freiburg.